

Freitag, 03. Dezember 2021

Zustand der Wälder immer schlechter

Hannover. Der Zustand der Wälder in Niedersachsen hat sich dieses Jahr weiter verschlechtert. Die starken Schäden seien im Vergleich zu 2020 um 4,1 Prozent gestiegen, teilte das niedersächsische Landwirtschaftsministerium mit. Damit seien die Schäden mehr als doppelt so hoch wie der langjährige Durchschnittswert, „obwohl die Bäume gegenüber den Vorjahren besser mit Wasser versorgt waren“, sagte die niedersächsische Agrar- und Forstministerin, Barbara Otte-Kinast (CDU).

Die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt Göttingen hat die Daten für den Waldzustandsbericht erhoben. Durch Sturmschäden, Trockenheit und Insekten seien viele Bäume gestorben oder massiv beschädigt. Dadurch sei eine Freifläche von etwa 40000 Hektar entstanden. Das entspricht ungefähr zweimal der Fläche der Stadt Hannover. Betroffen seien vor allem Fichten.

„Diese Entwicklungen machen deutlich, wie sehr der Wald unter den Folgen des Klimawandels leidet“, so die Ministerin. Dabei leisten Waldökosysteme einen entscheidenden Beitrag zum Schutz des Klimas – zum Beispiel, indem sie Kohlenstoff speichern. Deshalb müssten Wälder in Zukunft besser an den Klimawandel angepasst werden. (pm/znn)